

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

marsch erst am 18. Oktober zu beginnen. Das Korps sollte sich am 17. Oktober nach Norden zusammenziehen, die Linie Middelerke—Slypebrug—St. Pierre Cappelle jedoch nach Westen nicht überschreiten. Es hatte am 16. Oktober in der Gegend Ostende geruht und lediglich Erkundungsabteilungen gegen die Yser entsandt. Im Aufklärungsbereich der 6. Reserve-Division war bei Dymude ein ernsteres Gefecht entstanden, in dessen Verlauf mehrere Infanterie-Bataillone und Batterien eingesetzt werden mußten. In der Auffassung, daß es von Wert sei, möglichst schnell einen Übergang über das starke Hindernis der Yser zu gewinnen, wollte der Divisionskommandeur, Generalleutnant v. Schickfus, den Angriff auf Dymude durchführen; auf den Hinweis des Generalkommandos, daß dies den operativen Absichten der Obersten Heeresleitung nicht entspreche, da diese den Feind in Richtung Menin ablenken wollte, um ihn dann mit der 4. Armee möglichst in Flanke und Rücken zu fassen, befahl er aber, das Gefecht abzubrechen. Da der Feind am Morgen des 17. Oktober indes selbst angriff, sah sich der Divisionskommandeur dann doch genötigt, stärkere Kräfte einzusetzen. Der Rest der Division geriet bei seiner Verschiebung von Roulers nach Norden östlich des Houthulster-Waldes ebenfalls in Gefechtsberührung mit dem Gegner. Das XXII., XXIII., XXVI. und XXVII. Reservekorps erreichten ohne Kampf die für den 17. Oktober befohlene Linie Moerbrugge—Thielt—südlich Vichte. Beim Armee-Oberkommando befestigte sich am Vormittage des 17. Oktober der Eindruck, daß der Opern-Kanal vor der ganzen Front der Armee, vermutlich von Nachhut, besetzt sei. Nach Telegrammen, die in Ostende vorgefunden waren, versammelte der belgische Kriegsminister die Reste seiner Armee bei Düinkerken und Calais. Der Kommandierende General des linken Flügelskorps der Armee, General der Infanterie v. Carlowitz (XXVII. Reservekorps), wurde, gelegentlich einer Rücksprache im Armee-Hauptquartier, darüber unterrichtet, daß sein Korps sich in den Besitz von Opern zu setzen habe, um dort den Drehpunkt für die beabsichtigte Schwenkung der 4. Armee nach Südwesten zu bilden. General v. Carlowitz gewann aus den Ausführungen des Generalmajors Ilse den Eindruck, daß es sich zunächst um die Verfolgung eines weichenden Feindes handele.

17. Oktober.

Dem III. Reservekorps wurde für den 18. Oktober befohlen, den Kanal bei Nieuport und Stuyvesenskerke zu überschreiten und bis Furnes vorzurücken, falls es ohne Kampf mit überlegenen Kräften möglich wäre. General v. Beseler, der nachmittags im Armee-Hauptquartier anwesend war, erfuhr hier, daß das Armee-Oberkommando an der Yser mit einem ernstern Widerstand rechne; das III. Reservekorps werde der Hammer sein, der das Loch schlagen und dann die übrigen Korps mit sich vorwärtsreißen müsse.